

Sonntag, 06.04.2008

[▶ DRUCKEN](#)

Horror-Szenen auf Gleis 13

Weimar hat am Samstag die bisher größte Übung von Feuerwehr und Rettungskräften erlebt. In einer bis ins Detail realitätsnah gestalteten Inszenierung spielten sie am Hauptbahnhof die Folgen eines Zugunglücks auf Gleis 13 nach WEIMAR (rd). Der Alarm ging um 8.33 Uhr in der Feuerwehrzentrale ein: Am Gleis 13 des Bahnhofs sollten eine E-Lok mit drei Waggons und ein B 1000 zusammengestoßen sein. Rund 50 Verletzte seien zu befürchten, darunter auch Menschen mit Vergiftungen. Denn der Laster unbekanntes Gefahrgut an Bord. Bereits fünf Minuten später trafen die ersten Einsatzkräfte aus Weimar ein: der diensthabende Rettungswagen der Johanniter mit Notarzt Dr. Matthias Pints. Er war im Zusammenspiel mit drei Kollegen, so dem für die Region zuständigen Dr. Jens Reichel, leitender Notarzt. Ihnen bot sich ein schreckliches Bild mit blutenden, verzweifelt schreienden Menschen, die um Hilfe riefen. Unter dem Übungsleiter Michael Geiling, bei der Feuerwehr Weimar Experte für abwehrenden Gefahrenschutz, und seinem Kollegen Ralph Ulbrich als Einsatzleiter ging es beim Testfall für die Katastrophendienste aus Weimar und der Region insbesondere um die technische Rettung und die Versorgung vieler Verletzter. Eigens dafür waren DLRG-Spezialisten aus Gladbach engagiert worden, die die Zuginsassen darstellten. Erstmals bei einer Übung dabei war ein Dekontaminationszug, der wegen der ätzenden Flüssigkeit (hochkonzentrierte Essigsäure) benötigt wurde. Beteiligt waren rund 300 Kräfte aus Weimar und Jena, davon 172 von Feuerwehr und Rettungsdienst: Berufs- und alle freiwilligen Wehren Weimars, Johanniter, DRK, DLRG, Sanitätsgruppe Jena, das THW und die Polizei. Wichtig war auch die Drehleiter aus Berstedt, auf der eine Videokamera alles für die Thüringer Notärzte in der Weimarahalle mitschnitt. Geilings Fazit nach dem Abschluss um 11.45 Uhr kam ohne bewegte Bilder aus: "Das Ziel ist erreicht, die Zusammenarbeit funktionierte, alle Beteiligten waren sehr engagiert." Mehr Fotos von der Großübung im Internet: www.thueringer-allgemeine.de/weimar.

06.04.2008

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG